

9. Januar 2026

# KI: Gifhorner Schule arbeitet „preisverdächtig“

BBS 1 ist für virtuell-realitätsnahe Unterrichten nominiert – Ehrung erfolgt noch im Januar

Von Antje Ehlers

**Gifhorn.** Die Fachschule Sozialpädagogik der Berufsbildenden Schulen (BBS) 11 Gifhorn steht auf der Shortlist des KI-Schulpreises 2025 und gehört damit zu den 18 nominierten Schulen aus ganz Deutschland. Insgesamt haben sich fast 200 Schulen für die Auszeichnung beworben.

Der bundesweite Wettbewerb wurde von „Deutschland – Land der Ideen“ initiiert und wird von der Deutschen Telekom Stiftung sowie der Dieter Schwarz Stiftung gefördert. Der Wettbewerb zeichnet Schulen aus, die KI innovativ, verantwortungsvoll und pädagogisch sinnvoll im Unterricht, in der Schulorganisation oder zur individuellen Förderung einsetzen.

Die Preisverleihung findet am 16. Januar in Heilbronn statt. Insgesamt werden 100.000 Euro Preisgeld verteilt. Zusätzlich profitieren die ausgezeichneten Schulen von bündnisweiter Sichtbarkeit und Vernetzung mit Fachleuten aus Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft. Der Preis wird in den Kategorien KI-Teilkonzept und KI-Gesamtkonzept vergeben.

Die Fachschule Sozialpädagogik der BBS1 Gifhorn ist in der Kategorie KI Teilkonzept nominiert. In dem Fachbereich werden angehende pädagogische Fachkräfte praxisnah ausgebildet.

An der Schule ist dafür ein KI-Ökosystem entstanden, das Künstliche Intelligenz (KI), Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) zu einem durchgängigen Lernprozess verbindet – vom Planen über das Üben bis zur Reflexion und zum Transfer in die Praxis. Dabei setzt die Schule nicht auf einzelne digitale Werkzeuge, sondern auf ihr didaktisches Zusammenspiel. „Insgesamt fünf Jahre hat die Entwicklung einer Idee bis jetzt gedauert“, berichtet Sven Ernstson, der als Bildungsgangsteiler in das Projekt integriert ist.

Mit „Ökosystem“ ist ein strukturierter Lernzyklus gemeint, der die vier Phasen Vorbereiten, Üben, Auswerten und Reflektieren sowie den Transfer verbindet. So wird KI nicht Selbstzweck, sondern gezielt als Werkzeug für Reflexion und Kompetenzaufbau eingesetzt.



Sven Ernstson, Ellen Kreuzig, Tim Fedkenhauer, Marie-Fee Schulz und Esra Kaya (v.l.n.r.) freuen sich über die Nominierung für den Schulpreis. FOTO: BBS 1 GIFHORN

– sicher, wiederholbar und aus-

werbar.

Die VR-Sporthalle macht Bewegung, Teamprozesse und soziales Lernen virtuell erlebbar. Sie verbindet praxisnahe Settings mit Feedback- und Reflexionsphasen und eignet sich besonders zur Förderung von Teamfähigkeit, Kommunikation und Kooperation.

Ein typischer Lernzyklus verläuft in vier Schritten und beginnt mit der Vorbereitung (Heike). Dazu gehören Ziele klären, pädagogisches Handeln planen und Herausforderungen antizipieren. Weiter geht es mit dem Üben in einer virtuellen Realität. Anschließend werden sowohl Erfolge als auch Stolpersteine analysiert und die Ergebnisse in den Unterricht, Praxisaufgaben und professionelle Routinen übertragen.

Der KI- und VR-Erziehungs-trainer „Juno“ ermöglicht das Training anspruchsvoller pädagogischer Gesprächs- und Betreuungssituationen in Virtual Reality. Lernende können herausfordern, bei der Strukturierung von Unterrichtsinhalten, der Aufbereitung von Materialien und der gezielten Reflexion – jederzeit verfügbar und niedrigschwellig nutzbar.

Gern teilt die Schule ihre Erfahrungen mit Interessierten.